

Warehouse-Management-Software zur Steuerung und Überwachung logistischer Prozesse

Einen Schritt voraus

Klassische Lagerverwaltungssysteme verwalten primär Artikel und Mengen auf Lagerplätzen und steuern zusätzlich die internen Transporte. Warehouse-Management-Systeme bieten zudem zusätzliche Möglichkeiten bezüglich Betriebs- und Optimierungsstrategien. All diese Optionen beziehen sich jedoch immer auf die gegenwärtige Situation im Lager. Moderne Systeme gehen an dieser Stelle noch einen Schritt weiter und bieten umfangreiche Unterstützung bei der Planung zukünftiger Situationen im Lager.



Christian Lobsien, Senior Manager Sales & Consulting, Partner, KDL Logistiksysteme GmbH, Hamburg

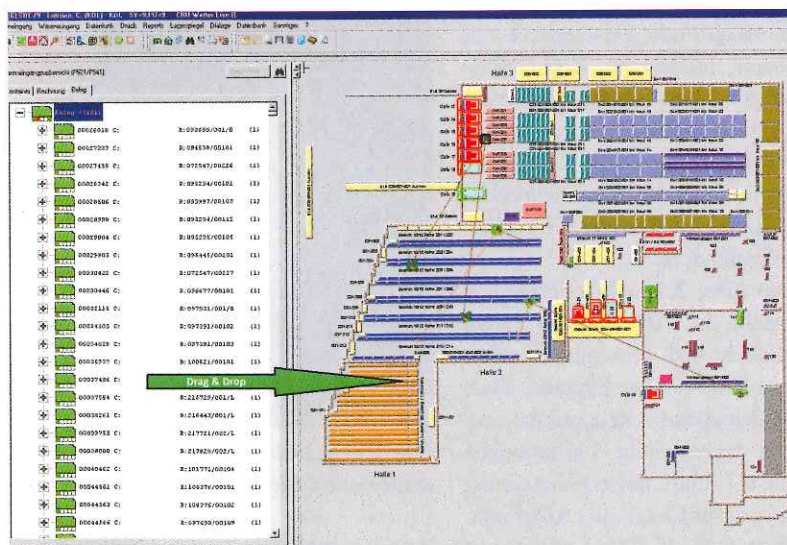
Ein Warehouse-Management-System muss alle vom Kunden geforderten Funktionalitäten und Eigenschaften aufweisen und sollte zudem zukunftsfähig und ausbaubar sein. In der Regel stehen allerdings nach einer Vorauswahl immer noch genügend potenzielle Anbieter zur Verfügung. Auf welche weiteren Punkte sollte ein Interessent achten? Wenn die funktionalen Fragen geklärt sind, sollte man als Interessent einen Blick auf die

einfache Art und Weise exportiert und so in anderen Programmen weiterverarbeitet werden? Ist es möglich, Berechtigungen und Zugriffsmöglichkeiten abhängig vom User klar zu vergeben?

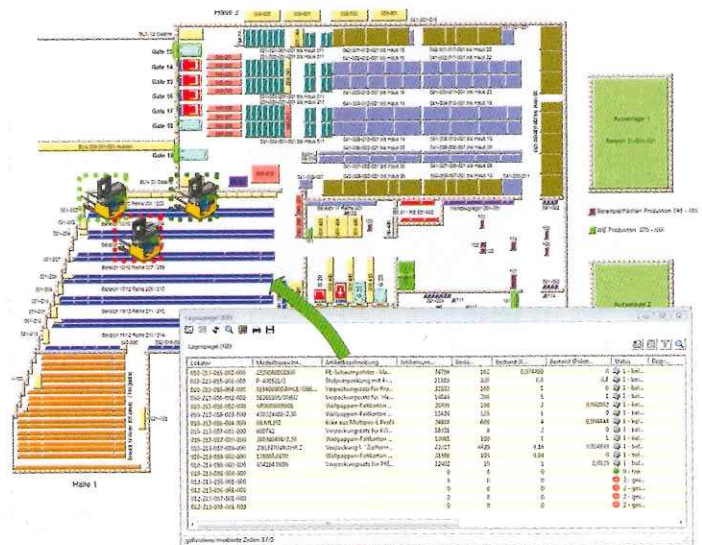
Die entscheidende Frage ist also, inwieweit sich das System an die eigenen Bedarfe nicht nur funktional, sondern auch in Bezug auf die Bedienbarkeit und die Anzeige von Informationen anpassen lässt. Gute Lagerverwal-

darüber hinausgehenden Möglichkeiten eines Systems werfen. Welche Konfigurationsmöglichkeiten stehen dem User in Bezug auf Funktionalitäten, aber auch in Bezug auf die Oberfläche des Systems zur Verfügung? Bietet das WMS umfangreiche Such-, Filter- und Abfragemöglichkeiten? Kann man bei Bedarf eigene Reports erstellen und diese in das Menüsystem mit einbinden? Können die ermittelten Daten auf

tings-beziehungswise Warehouse-Management-Systeme bieten hier vielfältige Möglichkeiten. So folgt zum Beispiel das Warehouse-Management-System von KDL, KDL-WOS, der Philosophie, durch ein Höchstmaß an Konfigurierbarkeit sicherzustellen, dass Anwender so effizient wie möglich arbeiten können und immer genau die Informationen zur Verfügung stehen, die benötigt werden. Zu diesem Zweck bietet das System dem Anwender die Möglichkeit, Inhalte von Bildschirmmasken frei aus den zur Verfügung stehenden Modulen zusammensetzen und somit passende Bildschirmmasken für jeden Anwendungszweck zu schaffen. Unnötige Spalten in Listen können jederzeit entfernt und die restlichen Spalten in beliebiger Reihenfolge angezeigt werden. An vielen Stellen lassen sich zusätzlich Farben, die im System eine bestimmte Bedeutung haben, an den jeweiligen Bedarf des Anwenders anpassen, um so die Arbeit entsprechend zu unterstützen. Nicht zuletzt kann das komplette Menüsystem durch einfache Konfiguration dem eigenen Bedarf angepasst werden. Damit kann sichergestellt werden, dass nur relevante Menüeinträge vorhanden sind und der Anwender trotz des Einsatzes einer Standardsoftware in diesem Bereich quasi die Vorteile einer Individualsoftware hat. All diese Konfiguratio-

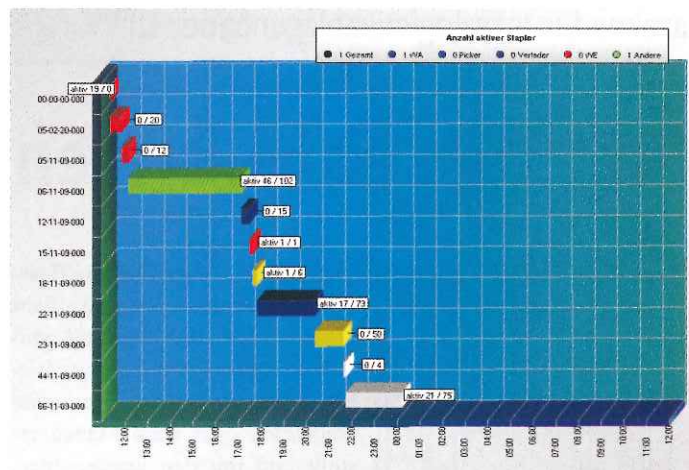


Warehouse-Management-Software sollte einfach zu handhaben und übersichtlich sein. Im Bild die Einlagerung per Drag & Drop



Lagervisualisierung mit eingblendeten Funkstaplern und aus der Visualisierung heraus geöffnetem Lagerspiegel eines Regals

SOFTWARE



Prognostizierte Fertigstellungszeit vorhandener Aufträge

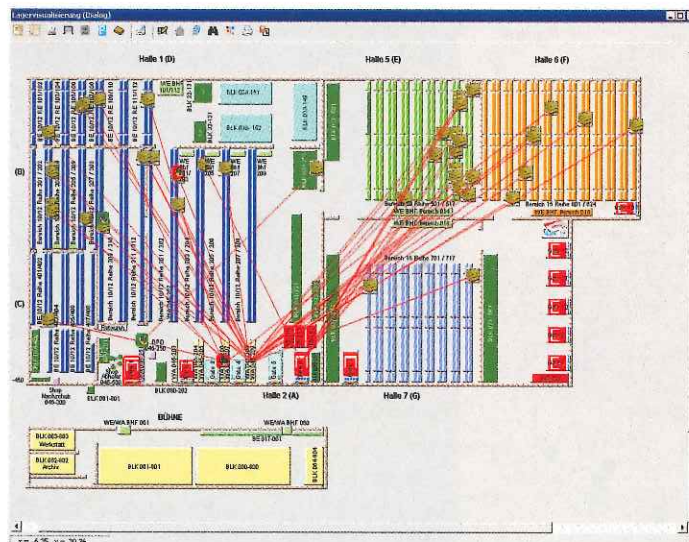
nen lassen sich für alle User, für bestimmte Usergruppen bis hin zum Einzeluser durchführen.

Warehouse-Management-Systeme: Visuelles Arbeiten und Drag & Drop

Einen nicht zu überschenden Vorteil hat der Anwender, wenn das von ihm eingesetzte System noch einen Schritt weitergeht und neben den üblichen Listen, Detailmasken und ‚einfachen‘ Charts und Grafiken auch interaktive Grafiken anbietet. Interaktiv bedeutet in diesem Zusammenhang, dass entweder aus der Grafik heraus die Detaildaten aufgerufen werden können oder aber, dass direkt diverse Funktionen ausgeführt werden können. So wird zum Beispiel in der KDL-WOS-Datenfunktionalisierung das gesamte Lager grafisch dargestellt, einschließlich der Stapler, die im Lager unterwegs sind. Für jedes Regal kann zum Beispiel aus dem Leitstand heraus

Hauptlast liegt. Einlagerungen können ganz gezielt per Drag & Drop in der Lagervisualisierung erfolgen.

Das KDL-WOS-System geht aber ganz gezielt noch einen entscheidenden Schritt weiter. Es analysiert und visualisiert nicht nur die vorhandenen Daten, sondern es gibt dem Anwender zusätzlich eine Vorschau in die Zukunft. So bietet es die Möglichkeit, die Arbeitslast für zukünftige Aufträge zu simulieren. Dabei können diese entweder manuell erfasst oder aber aus den bereits vorliegenden Auftragsdaten automatisiert ermittelt werden. Mit Hilfe dieser Funktionalität kann der Leitstandsmitarbeiter seinen Personalbedarf im Vorwege ermitteln oder auch rechtzeitig erkennen, dass Überstunden notwendig werden oder umgekehrt die Arbeit früher erledigt sein wird. Diese Aussagen beruhen auf den statistisch ermittelten realen Abarbeitungszeiten der einzelnen Tätigkeiten der Vergangenheit.



Lager mit eingblendeten Auslageraufträgen: Nicht selten fallen grundsätzliche Sachverhalte durch die Visualisierung auf

direkt die Lagerspiegelliste geöffnet werden, für Stapler kann der Dialog auf dem Terminal angezeigt und die Steuerung des Terminals übernommen werden. Alle Transportaufträge können mit unterschiedlichsten Filtern grafisch eingblendend werden, sodass der Anwender auf einen Blick erkennen kann, in welchen Bereichen des Lagers aktuell die

Darüber hinaus werden Lagerdienstleister mit Hilfe dieses Tools bei der Kalkulation von Angeboten für bestimmte Aktivitäten im Lager unterstützt, da sie fundierte Informationen über den konkreten Bedarf an Ressourcen erhalten. Logistikleiter können das Tool bei der Ermittlung von Budgets in ihrem Lager nutzen.

Christian Lobsien

Weitere Infos

www.kdl.de